

gutes als böses dadurch zu wegen kan gebracht werden; Der nun so wol die hölzerne als küpfferne Instrumenta wirdt anzugeben vnd zu bereyten/ auch dieselbe recht zu gebrauchen wissen / den wird sein Thun nicht gerewen.

C A P U T III.

Folget nun weiter die Bereytung des Fasses.

WAnn das Faß vollendet / so setzet man solches an den einen Boden auff ein Gestell darzu gemacht / vnd bohret vnten recht vber dem Boden ein Loch hinein / so groß / daß des küpffernen Instruments Hals oder Röhre hinein möge. Welche auch so man darauß distilliren will / zuvohrn mit einem Leinen Tüchlein vmbwunden / darinn gesteckt / vnd accommodiret werden muß. Auff der andern Seiten des Fasses wird auch ein Loch vber dem Boden gemacht / darinn man ein Zapffen (oder welches besser ist) einen hölzernen oder küpffernen Krahn stecken kan / dardurch nach der Distillation das bleibende kan herauß gelassen werden. Im obern Boden des Fasses muß ein grosses Loch / vngesähr einer guten Spannen weit hinein gebohret werden / dadurch man den Zeug zum distilliren durch einen Trichter hinein giessen könne / vnd recht vnter dem obern Boden wirdt auch ein Loch gebohret / vngesähr drey oder vier Zwerch Finger weit / daran man eine Röhren von Kupffer einer Spanne